

28.11. – 2.12. Neues türkisches Kino im Filmforum Höchst

Wie die letzten Jahre ist wieder das **Türkische Filmfestival zu Gast im Filmforum Höchst mit fünf Filmen**, die den kritischen und unabhängigen Geist sowie die künstlerische Kraft der türkischen Filmschaffenden dokumentieren. Das Türkische Filmfestival Frankfurt läuft vom 28. – 2.12. 2017 in verschiedenen Kinos.

Am 2. Dezember läuft im Filmforum Höchst in der einzigen Vorführung innerhalb des türkischen Filmfestivals ein Dokumentarfilm über Sabahattin Ali von Metin Avdaç, der das Leben des türkischen Schriftstellers darstellt. 1948 fiel er in der noch jungen türkischen Republik einem bislang noch unaufgeklärten Mord zum Opfer.

Flüchtlinge sind herzlich Willkommen. Mit Frankfurt Pass kostet der Eintritt nur 3,50 €. Begleitpersonen von Flüchtlingsgruppen haben freien Eintritt.

Rauf (türkisch-kurdische OmeU)

Barış Kaya, Soner Caner, Türkei 2013, 105 min., Di 28.11. um 18.30 Uhr



Der neunjährige Rauf lebt im kurdischen Teil der Türkei in einem kleinen Dorf und ist Lehrling bei einem Schreiner. Dessen Haupterwerb ist die Herstellung von Särgen, denn in den Bergen herrscht der Krieg mit der Guerilla. Rauf lernt schnell, befeuert von seiner Zuneigung zu Zana, der Tochter des Schreiners und älter wie Rauf. Nur zu gern nimmt er ihren Auftrag an, einen pinkfarbenen Schal aus der Stadt mitzubringen... Subtil und mit leiser Melancholie erzählt der Film von einem Reifeprozess und beeindruckt zudem mit grandiosen Landschaftsbildern. Als Debutfilm u.a. für den Europäischen Filmpreis nominiert.

Tereddüt – Clair obscur (OmU)

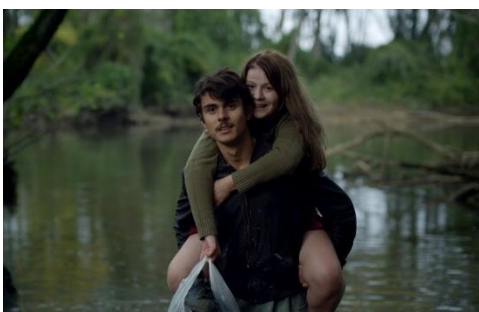
Yeşim Ustaoglu, Türkei/ Polen/ D/ FR 2016, 105 min., Di 28.11. um 20.30 Uhr



Es scheint, als hätten Shenaz und Elmas wenig miteinander gemeinsam. Shenaz arbeitet als Psychotherapeutin, lebt in einem schicken Haus und führt – vermeintlich – eine stabile Beziehung. Elmas wurde als junge Frau mit einem viel älteren Mann verheiratet, muss sich seinen Anforderungen beugen und ganz der Familie verschreiben. Der Film verknüpft das Schicksal der beiden und es stellt die Frage, ob diese zwei Frauen nicht doch in einer ähnlichen Situation stecken, wenn es um die eigene Perspektiven und Freiheiten geht. Ustaoglu gehört zu den bekanntesten Filmemacherinnen der Türkei, der Film wurde auf mehreren Festivals ausgezeichnet.

Koca Dünya - Big Big World (OmeU)

Reha Erdem, Türkei 2016, 100 min., Di 29.11. um 18.30 Uhr



Ali und Zuhail sind im Waisenhaus aufgewachsen. Um seine Schwester vor einer Zwangsheirat als Zweitfrau mit ihrem schrecklichen Pflegevater zu bewahren, begeht Ali ein Verbrechen. Gemeinsam fliehen die beiden auf einem Motorrad in die Wildnis. Im Märchenwald erwartet sie ein ganz neues Leben neben tierischen Bewohnern und mit magischen Begegnungen. Aber es schlummert auch Bedrohung in den Bildern von verzauberten Tümpeln. Erdem zählt zu den profiliertesten Filmemachern der Türkei. Seine Filme wurden auf viele Festivals eingeladen, Koca Dünya erhielt bei den Filmfestspielen in Venedig den Special Jury Prize.

Babamin Kanatlari – Die Flügel meines Vaters (OmeU)

Kivanc Sezer, Türkei 2016, 101 min.; Mi 29.11. um 20.30 Uhr



Ibrahim und sein Neffe Yusuf arbeiten auf der Baustelle einer Luxuswohnanlage in Istanbul. Eines Tages erfährt Ibrahim, dass er unheilbaren Lungenkrebs hat. Im Gegensatz zum alten, kranken Ibrahim ist Yusuf ein ehrgeiziger, hoffnungsvoller junger Mann, der in der Baubranche vorankommen will. Trotz der schwierigen und unsicheren Bedingungen ihrer Arbeit schuftet Ibrahim weiter, davon getrieben, was er seiner Familie zurücklassen wird. Was ist der Wert des Lebens und was kostet es? Das s Filmdebüt Von Kivanc Sezer hat zahlreiche Preise bekommen.

Sabah Yıldızı - Sabahattin Ali (OmeU)

Metin Avdaç, Türkei 2012, 116 min., Sa 2.12. um 15.30 Uhr (OmeU)



Ein Dokumentarfilm über das Leben und den Tod des Schriftsteller Sabahattin Ali (1907 – 1948), der nach einem Studium in Deutschland als Lehrer, Übersetzer und Dramaturg arbeitete. Wegen seiner sozialkritischen Positionen wurde er mehrmals inhaftiert. Als er 1948 auf illegalen Wegen das Land verlassen wollte, wurde er an der bulgarischen Grenze ermordet. Die genauen Umstände seines Todes wurden nie geklärt. Der Film beleuchtet Alis Tod vor dem Hintergrund der politischen Entwicklungen der frühen Jahre der jungen türkischen Republik.

Die Filme laufen im Rahmen des Türkischen Filmfestivals Frankfurt.
Infos unter www.turkfilmfestival.de

Trailer der Filme finden sich unter www.filmforum-hoehst.de

Filmforum Höchst Emmerich-Josef-Str. 46a, 65929 Frankfurt a.M.

Eintritt 7 € (Frankfurt Pass 3,50 €) Kartenreservierung unter Telefon 069 212-45714

Anfahrt

Öffentliche Verkehrsmittel S-Bahn Linie S1 und S2, 10 min ab HBF

Regionalbahn R10, R12, R13, RB20 und RE20

Bus Linie 50 – 59, 253 und 804 **Station Frankfurt Höchst Bahnhof** ca. 4 min. Fußweg zum Kino

Parken Höchster Markt direkt ums Eck vom Kino, kostenfrei!